

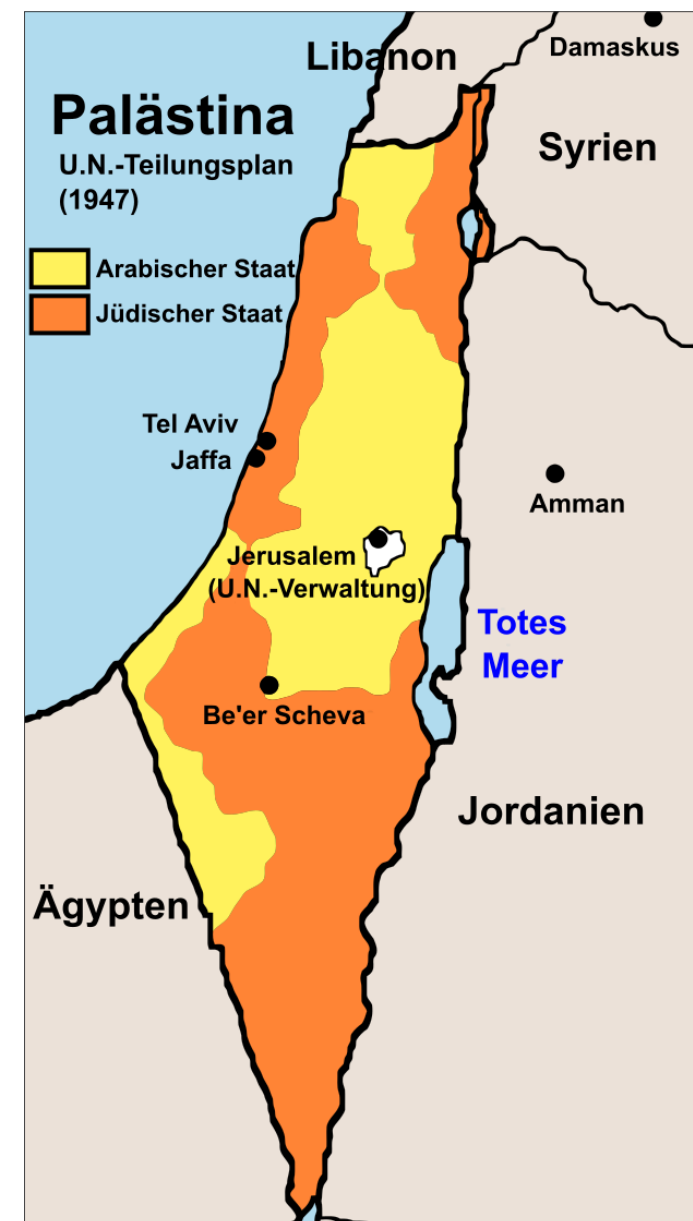
1948

Anhand des von der UNO ausgearbeiteten →Teilungsplans von 1947 sollten zwei unabhängige Staaten entstehen. Dieser Plan fand jedoch zu wenig Zustimmung in der Region und konnte nicht umgesetzt werden. Das Jahr 1948 wird in der Geschichtsschreibung der Palästinenser*innen und jener der jüdischen Israelis unterschiedlich bewertet.

In Israel wird es als das Jahr der Unabhängigkeit gefeiert. 1948 entstand mit Israel ein neuer Staat für Jüdinnen und Juden, die schon seit 50 Jahren dieses Ziel verfolgten und von denen viele gerade den →Holocaust überlebt hatten. 1948 ist auch das Jahr des israelischen Unabhängigkeitskrieges, in dem sich das neu gegründete Israel gegen die angreifenden arabischen Nachbarländer wehren musste und diesen Krieg gewann.

Für Palästinenser*innen steht das Jahr 1948 für die Nakba, die Katastrophe. Es ist das Jahr, in dem ein Teil der arabischen Bevölkerung Palästinas vertrieben wurde oder floh und in dem ein Großteil Palästinas Teil des neu gegründeten Staates Israel wurde.

Das Jahr 1948 steht damit für den Beginn des palästinensischen Flüchtlingsproblems und der Landfrage. Die Palästinenser*innen fühlten sich nicht nur von der früheren Kolonialmacht Großbritannien und der internationalen Staatengemeinschaft verraten, sondern auch von den arabischen Nachbarländern im Stich gelassen. Diese sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Sichtweisen erschweren ein respektvolles Nebeneinander von jüdischen Israelis und Palästinenser*innen. Eine zentrale Frage lautet bis heute: Soll es zwei Staaten geben und wenn ja, in welchen Grenzen? Auch für die andauernde Besatzung des Westjordanlands und die dort bestehenden jüdischen Siedlungen sowie für die Blockade des Gazastreifens zeichnet sich keine Lösung ab. Dennoch gibt es unzählige lokale und internationale Projekte und Initiativen, die sich für ein friedliches Neben- und Miteinander einsetzen.



UN-Teilungsplan für das britische Mandat Palästina aus dem Jahr 1947.

Wikimedia Commons